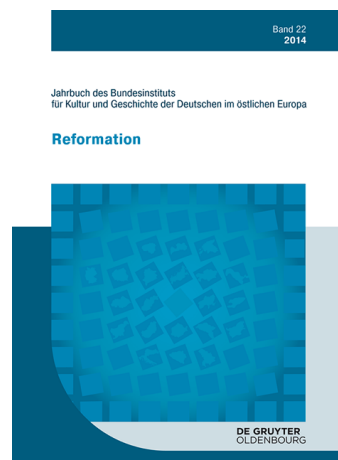


Zitierhinweis

Ruchniewicz, Małgorzata: Rezension über: Leszek Ziątkowski, Na drodze do Solidarności. Wrocław w walce o demokrację i niepodległość 1976-1980, Wrocław: Wydawnictwo Profil, 2010, in: ~ Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 19 (2011), S. 401-402, DOI: 10.15463/rec.1189735765



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

Katowice: Wydawnictwo Naukowe Śląsk, 2. überarb. u. erg. Aufl. 2009. 647 S., Abb. ISBN 978-83-7164-598-3.

Die Publikation stellt die komplizierte Geschichte der Stadt Kattowitz/Katowice in den Jahren 1948 bis 1956 vor. Diese Zeit stand im Zeichen des sozialistischen Realismus, der allmächtigen Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei PZPR, ihrer Strukturen und Organisationen, im Zeichen von Widerstand und Repression. Der Autor beschreibt die Situation der Kirchen und in den Bereichen Kultur, Bildung und Sport sowie das Alltagsleben, außerdem auch die Auswirkungen von Ereignissen wie dem Tod Stalins am 5. März 1953, dem Aufstand des 17. Juni 1953 in Ost-Berlin und der beginnenden Tauwetter-Periode 1956 auf die Stadt. Symbolhaft steht für diese Zeit die Umbenennung der Stadt in „Stalinogród“ (Stalin-stadt) 1953 und schließlich wieder in Katowice 1956. In dieser Zeit der sowjetischen Vereinheitlichung des Lebens war Kattowitz mit dem Oberschlesischen Industriegebiet (Bergbau und Schwerindustrie) ein wichtiger Wirtschaftsstandort. Infolge des damaligen Wirtschaftssystems kam es zur ökonomischen und ökologischen Verwüstung der Region. Kattowitz war einerseits wegen seines industriellen Charakters privilegiert, andererseits jedoch aufgrund seiner Sozial- und Bevölkerungsstruktur sowie der gesprochenen Mundart Zielscheibe der Kritik. Den Band ergänzen eine Bibliographie und ein Personenverzeichnis.

Joanna Beszczyńska

Rościśław Żerelik, Stanisław Rosik, Grzegorz Borowski (Hg.): Bitwa pod Lutynią (1757). Historia i tradycja [Die Schlacht bei Leuthen (1757). Geschichte und Tradition]. Wrocław: Wydawnictwo Chronicon 2010 (Colloquia 6). 214 S., Abb., dt. Zusammenfassung. ISBN 978-83-925181-7-4.

Der Band besteht aus 15 Beiträgen, die auf eine Tagung 250 Jahre nach der Schlacht bei Leuthen/Lutynia zurückgehen. Er ist in vier Themenblöcke gegliedert: Der erste beschäftigt sich mit der Schlacht selbst, ihrem Verlauf und ihrem Einfluss auf die Nachbarregionen, zeichnet das Bild des gemeinen Soldaten sowie den späteren Mythos und analysiert Auffassungen von Militärtheoretikern über die Schlacht vom 18. bis 20. Jahrhundert. Der zweite Teil bietet Darstellungen der materiellen Kultur und der Kriegsikonographie zur Zeit Friedrichs II. und informiert über Gewehre und Uniformen. Der dritte konzentriert sich auf den Stellenwert der Schlacht bei Leuthen in Tradition und Ideologie; hierbei geht es um die Herausbildung der Legende von Friedrich dem Großen, die von Napoleon gehegte Bewunderung für seine Siege oder die frühen literarischen Überlieferungen der Schlacht. In diesem Teil findet man auch Studien über das Echo der Schlacht in der nationalsozialistischen Propaganda sowie über die Aussparung bzw. Minderung der Rolle des preußischen Königs in der polnischen Nachkriegshistoriographie, auch der regionalen. Der letzte Themenblock zeigt am Beispiel von Aktivitäten zur 250. Wiederkehr des Tags von Leuthen Bemühungen zur Schaffung eines neuen historischen Erinnerungsortes bei den heutigen Niederschlesiern.

Krzysztof Ruchniewicz

Leszek Ziątkowski: Na drodze do Solidarności. Wrocław w walce o demokrację i niepodległość 1976–1989 [Auf dem Weg zur Solidarność. Breslau im Kampf um Demokratie und Unabhängigkeit 1976–1989]. Wrocław: Wydawnictwo Profil 2010. 143 S., Abb., DVD. ISBN 978-83-929944-2-8.

Die Publikation anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Gewerkschaft *Solidarność* besitzt trotz ihres populärwissenschaftlichen Charakters einen erheblichen Erkenntniswert, da sie von einer Periode handelt, die von den Historikern bisher nicht eingehend erforscht wurde. Ziel ist die Darstellung der antikommunistischen Bewegung in der Hauptstadt Niederschlesiens, die von der Gründung einer demokratischen Opposition in Polen Mitte der 1970er Jahre an sehr aktiv war. Das Buch besteht aus drei Teilen, in denen der Alltag in Volkspolen skizziert wird, die Entstehung und Entwicklung der Opposition und schließlich die Streiks im August 1980 dargestellt werden, an denen Regimegegner aus Breslau/Wrocław teilnahmen. Dem Buch sind eine DVD mit Interviews von ehemaligen Oppositionellen sowie eine Auswahl von Dokumenten und Fotos beigelegt.

Małgorzata Ruchniewicz

6. Großpolen, Zentralpolen, Kleinpolen

Zbigniew Joskowski, OFMConv.: *Katalog starych druków biblioteki Franciszkanów w Gnieźnie* [Katalog der alten Drucke der Bibliothek der Franziskaner in Gnesen]. Gniezno, Banino: Wydawnictwo Rost 2010. 300, [4] S., s.-w. Abb., engl. Zusammenfassung. ISBN 978-83-60640-41-8.

Die Büchersammlung der Franziskaner in deren Kloster zu Gnesen/Gniezno bestand zunächst bis zur Säkularisation in Großpolen im Jahr 1836. Die Wiederbegründung des Klosters erfolgte 1945, und 1975 erhielt die Klosterbibliothek eigene Räume. Der Verfasser, Franziskaner und Bibliothekar im Gnesener Kloster, beginnt mit einer kurzen Kloster- und Bibliotheksgeschichte. Die Quellen vermittelten ihm nur wenige, aber wertvolle Nachrichten über die Ursprünge der Bibliothek. Aus ihnen wissen wir, dass der Gnesener Weihbischof Jacobus Charvinius im Jahr 1604 dem Franziskanerkloster seine eigene Bücherei mit 600 Bänden vermachte. Vorliegender Katalog stellt die erste Aufarbeitung der historischen Bestände dar und versucht den ehemaligen Zustand der Bibliothek zu rekonstruieren. Diese umfasste in der Säkularisationszeit 2.186 Bände, von denen ca. 1.000 Bände an die Königliche Bibliothek in Berlin übergingen. Der Katalog enthält die bibliographischen Beschreibungen von 979 Drucken. Inhaltlich handelt es sich vor allem um Werke der Theologen des Mittelalters, Predigten, Literatur für die seelsorgerische Arbeit, Titel zum Kirchenrecht und zur Philosophie. Wie wertvoll die Sammlung ist, bezeugen die Zahl der Druckwerke des 16. Jahrhunderts – nicht weniger als 368 – und die große Zahl der Venediger Drucke. Die vielen deutschen Drucke entstammen den wichtigsten Druckorten der Zeit: Augsburg, Frankfurt am Main, Hagenau, Leipzig, Mainz, Nürnberg, Wittenberg und vor allem Köln. Der Verfasser zitiert gern die Online-Kataloge VD-16 (Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts) und GVK (Gemeinsamer Bibliotheksverbund: Verbundkatalog), die für ihn eine große Hilfe bei der Identifizierung beschädigter, oft titelblattloser Exemplare gewesen seien. Sehr viel Sorgfalt verwendet er auf die Verzeichnung der einzelnen Exemplare; er zitiert akribisch sämtliche Provenienzanangaben, nennt die alten Signaturen und beschreibt die Einbände. Die Benutzung erleichtern zahlreiche Verzeichnisse: Orts-, Drucker- und Verlegerverzeichnis, Provenienz-Index, Verzeichnis der handschriftlichen Notizen und anderes mehr.

Weronika Karlak